



Golf: Karl-Heinz Riedle kämpft beim traditionellen Bogeys Cup auf dem Holzgerlinger Schaichhof mit den Tücken der Sportart mit dem kleinen Ball

Die Demut eines Fußball Weltmeisters-

Weltmeisterschaft 1990 in Italien. Deutschland steht im Halbfinale. Es geht gegen England. 120 Minuten reichen nicht, um Sieg und Niederlage zu verteilen. Das Elfmeterschießen muss die Entscheidung bringen. Da sind starke Nerven gefragt. Karl-Heinz Riedle tritt an, als die Insekicker mit einem Treffer in Front liegen. Die Luft flimmert vor Spannung. Und der Allgäuer hat Stahlseile im Kopf. Er trifft zum 4:4. Die Insekicker versemeln die nächsten beiden Strafstoße. Deutschland gewinnt mit 5:4, wird anschließend Weltmeister.

Szenenwechsel: Kaiserwetter im Schönbuch. Der Sommer hat den Kreis erfasst und malt einen Traum in Blau über den Golfplatz am Schaichhof. Der Club ist zum zehnten Mal Austragungsort des Bogeys-Charity-Cups. Das Feld der Promis, die Toto-Lotto-Pressechef Klaus Sattler traditionell für das Benefiz-Turnier aufbietet, führt Kalle Riedle an. Zusammen mit Sportmoderator und -kommentator Tom Bartels vom SWR und GC-Boss Werner Tybusseck steht der Ex-Stürmer am Abschlag von Bahn sechs.

Ein Schwung, ein Pfeifen, der Ball zischt mittig aufs Fairway. „Überragend, wie er spielt“, lobt Bartels und lacht verschmitzt: „Unnachahmlich. Egal, wie die Bälle kommen, sie werden versenkt.“ Jetzt muss Riedle nur noch aufs Grün: „Annäherungsschläge und Putten klappt heute bestens.“ Sagts, zieht ab und drischt den Ball ins Dickicht weit vor der Fahne am Loch. Ups. Das war nichts. „Muss man da nachschlagen?“, fragt der frühere Profi von Lazio Rom und Borussia Dortmund in Richtung von Platzhirsch Tybusseck.

Nein, muss man normal nicht, der Ball sollte zu finden und spielbar sein. Fünf Minuten später jedoch gibt Riedle auf, kassiert einen Strafschlag und spielt einen zweiten Ball aufs Grün. Das ist eine Situation, die treffend beschreibt, was Golf dem Goalgetter vergangener Tag gibt: „Es holt dich immer mal wieder runter.“ Gegen eigenes Unvermögen hilft nichts. Nicht, dass der Oberstauffener Hotelier „auf einer wunderschönen Anlage“ unterwegs ist. Nicht, dass er „viele Turniere wie dieses“ spielt und sogar bei den Bogeys schon mitgewirkt hat, einer von Klaus Sattler initiierten Herrenrunde Prominenter, die sich seit einer Dekade der guten Sache verschrieben hat. So ist Golf.

Seit Italien dem Sport verfallen Ausgleichen auf der einen Seite und genauso gnadenlos. Seit seiner Zeit in Italien ist Karl-Heinz Riedle dem Sport verfallen. Längst hat die Passion das Kicken in der Aktivität überholt: „Drei- oder viermal im Jahr mache ich bei Benefiz-Begegnungen mit.“ Ansonsten tummelt sich der einstige Weltstar im Angriff vornehmlich in der Allianz-Arena oder im Signal-Iduna-Park: „Ich war beruflich so lange dabei, das Spiel bewegt mich immer noch.“

Außerdem verfolgt er die Karriere von Sohn Alessandro. Der war vor Jahren auch mal beim VfB II und wurde aktuell vom FC Augsburg getestet: „Allein deshalb ist mein Interesse ja klar.“ Riedle wirkt maximal unaufgeregt. Nur sein Schwung könnte etwas flüssiger sein. Irgendwie erinnern die Abschlüsse auf dem Platz an Abschlüsse auf dem Rasen aus früheren Tagen. Für Klaus Sattler ist die Teilnahme Riedles ein schönes Kompliment. Doch nicht das

einzigste.

Karl Allgöwer, Krassimir Balakov, Buffy Ettmayer, Maurizio Gaudino, Lothar Sippel, Sreto Ristic, Klaus Funk und Rainer Schütterle – allein die Riege der Ex-Fußballer ist vonseiten der Bogeys am Schaichhof mal wieder stark vertreten. Sprint-Legende Heinz Fütterer, Fecht-Olympiasieger Alexander Pusch und der einstige Kunstrad-Weltmeister Harry Bodmer komplettieren ein illustres Feld. Dazwischen ein Farbtupfer in Person der Bestsellerautorin Gaby Hauptmann.

Zusammen für den guten Zweck erputen die Stars und das 102 Köpfe starke Teilnehmerfeld mit 637 Bogeys – also Lochergebnissen eins über Platzstandart – an diesem Montag 27 000 Euro. Der Löwenanteil geht mit 15 000 Euro an den Ambulanten Kinder- und Jugend-Hospizdienst im Landkreis Böblingen mit Sitz in Hildrizhausen. Je 5000 Euro erhalten die Stuttgarter Organisation „Schlupfwinkel“ zu Gunsten von Straßenkindern und die Stiftung „Sternenfänger“ von Kabarettist Christoph Sonntag. Zusätzlich bekommt die Jugendabteilung des GC Schönbuch 2000 Euro und muss im Gegenzug im Herbst wieder einen Generationencup gegen die Vereinssenioren austragen.

Ob Karl-Heinz Riedle im nächsten Jahr wiederkommt, ist noch ungewiss – was nicht in erster Linie an ihm liegt. Vielleicht macht der Charity-Cup 2014 eine Pause. Klaus Sattler: „Der Cup und ich müssen unter Umständen einmal durchschnaufen. Das Turnier ist nur mit enormem Aufwand zu organisieren.“ Ehrenamtlich kein leichtes Unterfangen.